

9./X. 1916

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. November. (Orig.-Ber.) Zu mäßigen Umsätzen kommt es nur in einzelnen Artikeln, weil in den wichtigsten Verkehrsgegenständen ein freier Verkehr nicht stattfindet. Die wenigen Abschlüsse, die zustandekommen, betreffen auch immer nur kleine Partien, da insbesondere

nur Zufallspartien das Geschäft zementieren können. Konsumbegehr und Kaufinteresse sind aber für diese ebenso wie für Futtermittel immer im Markt, so daß die in Geltung stehenden hohen Preise bei den Konsumenten nicht auf Widerstand stoßen. Leichtbrachten es nur Zwiebel und Milche sowie von Futterartikeln Senf und Stroh zum Geschäft. Im übrigen ist auch für Futterartikeln der Begehr weniger dringlich, weil wegen des milden Wetters Grünfütter noch reichlicher zur Verwendung gelangt. In Kleesaatn stockt der Absatz, weil erwartet wird, daß schon in den nächsten Tagen auch für diese Artikel Höchstpreise festgesetzt werden.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Mais R. —.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauft durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeflaubt, Kipfler ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm:

**Mahlprodukte.**

Wien, 8. November. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle sind wohl gut begehrt, aber kaum erhältlich. Wenn vereinzelte kleine Mengen erhältlich sind, erzielen sie vollste Preise. Für Futtermehl und Mühlenabfälle ist das Interesse schwächer, doch ist bei dem ungenügenden Offertenmaterial auch hierin nicht billiger anzukommen. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmepreis für Mele pro 100 Kilogramm: 17 R.

**Schweinefleisch und Speck.**

Wien, 8. November. (Orig.-Ber.) Die direkten Bezüge in Fettschweinen haben zwar neuerlich abgenommen, allein der Wiener Konsum partizipierte an den dieswöchigen Aukermarktkaufen von Fettschweinen mit 1063 Stück gegen 569 Stück in der Vormoche. Da außerdem von den bezogenen 2952 Fleischschweinen ein großer Teil besserer Qualität war, so ist eine Stockung in der Fettversorgung nicht eingetreten. Allgemein wird erwartet, daß in absehbarer Zeit eine Milderung in der Ausführbeschränkung stattfinden dürfte, so daß der eingeschränkte Fettbedarf wenigstens zum Teile gedeckt werden könnte.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 8. November. (Orig.-Ber.) Der Verkehr wickelte sich auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab. In Rindfleisch war das Angebot ziemlich bedarfsdeckend. Kalbfleisch wie auch Kalberlangten in kaum nennenswerten Quantitäten ein. Dagegen sind die Zufuhren in Schafen und Schaffleisch konstant im Zunehmen und haben sich die Preise neuerlich ermäßigt. Die Gesamtzufuhr vom 5. bis 8. d. belief sich auf 112,975 Kilogramm Rindfleisch, 345 Kilogramm Kalbfleisch, 11,525 Kilogramm Schweinefleisch, 105 Kalber, 1459 Schafe und 649 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.— bis R. 8.—, hinteres R. 7.10 bis R. 8.70, englisches R. —.— bis R. —.—, Büffel Fleisch R. —.— bis R. —.—, Kalbfleisch R. 6.50 bis R. 6.70, Schweinefleisch R. 8.40 bis R. —.—, Kalber R. 5.10 bis R. —.—, Schafe R. 4.— bis R. 6.60, Schweine R. 7.80 bis R. —.— pro Kilogramm.

**Leinöl.**

Wien, 8. November. (Orig.-Ber.) Die ausländischen Plätze verzeichneten in der letzten Zeit feste Tendenz. Namentlich an den englischen Märkten haben sich die Preise stark gehoben und kostete vorwärtige Ware in London zuletzt 46% Schilling das cwt. Auch die Amsterdamer Börse hat sich der Aufwärtsbewegung angeschlossen; die Verkäufer forderten dort jetzt 59% holl. Gulden pro 100 Kilogramm gemäß den Bedingungen des Ueberseetrades. — Im Inlande notierte Leinöl mangels Offerten nominell 1750 bis 1800 R. pro 100 Kilogramm.